



Biotopprojekt Neukirchen

Im Rahmen der Aktion "Neue Biotope für jede Gemeinde" des Landes Oberösterreich sollen in der Katastralgemeinde Neukirchen/Vöckla folgende Parzellen im Gemeindebesitz gestaltet werden : 491, 501, 503, 504, $\frac{505}{2}$, $\frac{519}{3}$, und ein Teil von $\frac{519}{1}$.

Der derzeitige Pflanzenbestand

SCHWARZERLENBRUCHWALD (Alnetum medioeuropaeum)

Schwarzerlenbruchwälder trifft man natürlicherweise auf Böden, bei denen das Grundwasser ständig knapp unter der Oberfläche steht. Sie sind von Natur aus daher arm an Laubwaldarten außer der Schwarzerle.

Ihr Unterwuchs besteht hauptsächlich aus Vertretern der Röhrichte und Großseggenrieder.

Die bestehende feuchtere Ausbildung wird von Schilfrohr und Mädesüß auf ständig nassem Boden beherrscht; in dem trockeneren Teil dominiert die Zittergrassegge (Waldhaar) als Zeiger von undurchlässigen Bodenschichten mit Arten wie Kälberkropf, Brennessel, Waldengelwurz und Rühr-mich-nicht-an.

Edellaubhölzer wie Linde, Ahorn und Esche kommen nur ganz vereinzelt auf etwas erhöhten Stellen vor, zu ihnen gesellen sich dort auch Frauenfarn und Salomonssiegel.

Der mit Schwarzerle aufgeforstete ehemalige Feuchtwiesenanteil ist in seiner Artenzusammensetzung angeglichen.

ZWISCHENMOORÄHNLICHER SEGGENSUMPF

Diese nur kleinflächig auftretende Gesellschaft am Hangfuß ist außer dem dichten Torfmoosteppich spärlich bewachsen. Das Schmalblättrige Wollgras und die Spitz-

blütige Binse sieht man von weitem, der Fieberklee fällt weniger ins Auge. Dazu kommen noch diverse Seggen, das Sumpfeilchen und andere Begleiter.

PFEIFENGRASWIESE (*Molinietum medioeuropaeum*)

Auch der flächenmäßige Anteil der Pfeifengraswiese ist gering. Nur auf erhöhten Flecken des Kleinseggenriedes findet sich diese Ausprägung. Das Pfeifengras charakterisiert sie mit den typischen Begleitern Wiesenknopf und Teufelsabbiss. Daß es eine eher basenarme Ausprägung ist, machen Blutwurz und Borstgrasanteil deutlich.

KLEINSEGGENRIED (*Caricetum nigrae*)

Die Ausprägung des Kleinseggenriedes ist sehr verschwommen. Teils wird die Zittergrassegge (Waldhaar) dominant, eine eigentliche Waldpflanze, teils ist der Anteil an Fadenbinse sehr hoch. Auch Arten der Kohldistelwiese kommen herein. Der hohe Anteil an Wiesensegge, Hirsensegge und Sternsegge unterscheidet aber.

KOHLDISTELWIESE (*Angelico-Cirsietum*)

An den doch feuchteren Stellen der Futterwiesenfläche ist der Typus der Kohldistelwiese ausgebildet. Kohldistel, Schlangenknotterich, Kuckuckslichtnelke und einige Sauergräser sind neben guten Wiesenpflanzen vertreten. Der Anteil an "armen" Gräsern wie Ruchgras und Rotschwingel, sowie das Fehlen typischer Fettwiesenarten wie Löwenzahn, Hornklee, Glatthafer usw. unterscheiden von der Glatthaferwiese.

GLATTHAFERWIESE (*Arrhenatheretum*)

Die vorliegende Ausprägung der Glatthaferwiese ist teils noch recht natürlich mit reicher Blütenpracht (Aufnahme), teils aber schon hochgedüngt und mit Ampfer verunkrautet.

	Alnetum	"Zw.Moor"	Molinietum	Caricetum	Cirsietum	Arrhenater.	
Gehölze							
Alnus glutinosa	5						Schwarzerle
Prunus padus	2						Traubenkirsche
Sambucus niger	2						Schwarzer Hollunder
Sambucus racemosa	r						Traubenhollunder
Salix cinerea	+						Grauweide
Alnus incana	+						Grauerle
Acer pseudoplatanus	+						Bergahorn
Tilia cordata	+						Winterlinde
Sorbus aucuparia	+						Eberesche
Fraxinus excelsior	+						Esche
Viburnum opulus	+						Gemeiner Schneeball
Rubus idaeus	1						Himbeere
Krautige Pflanzen							
Polygonatum multfl.	+						Vielblüt.Salomonssiegel
Athyrium filix-femina	+						Frauenfarn
Stellaria nemorum	+						Hain-Sternmiere
Impatiens noli-tang.	2						Rühr-mich-nicht-an
Galium aparine	+						Kleblabkraut
Urtica dioica	3						Große Brennessel
Chaerophyll.hirsut.	2						Behaarter Kälberkropf
Milium effusum	+						Waldflattergras
Equisetum hiemale	+						Winter-Schachtelhalm
Scrophularia nodosa	+						Knotnbraunwurz
Cardamine amara	+						Bitteres Schaumkraut
Myosotis palustris	+				1		Sumpf-Vergißmeinnicht
Rumex obtusifolius	+					+	Stumpfbiblättr.Ampfer
Poa palustris	+			1	+		Sumpfrispengras
Silene dioica	+			+	+		Lichtnelke
Caltha palustris	2	+		+	1		Dotterblume
Lysimachia vulgaris	1	+	+		+		Gemeiner Gilbweiderich
Angelica sylvestris	2			1	1	r	Wald-Engelwurz
Ranunculus ficaria	3		+	+	1		Scharbockskraut
Cirsium oleraceum	2	+			2	r	Kohldistel
Carex brizoides	4		1	4	2		Zittergras-Segge
Scirpus sylvaticus	3	+	+	1			Waldsimse
Filipendula ulmaria	4	+	r	2	1		Mädesüß
Anemone nemorosa	3	3	3	3	1	+	Buschwindröschen
Eriophorum angustif.	2						Schmalbl.Wollgras
Menyanthes trifol.	2						Fiebertee
Sphagnum squarrosum	4						Torfmoos
Juncus acutiflorus	3						Spitzblütige Binse
Calyccocorsus stipit.	+						Krönchenlattich
Carex rostrata	2				+		Schnabelsegge
Nardus stricta	1		2	+			Borstgras
Hieracium lactucella	2		1				Öhrchen-Habichtskraut
Molinia caerulea	2		3				Pfeifengras
Succisia pratensis	+		2				Teufelsabbis
Viola palustris	3		2	1			Sumpfteilchen
Polytrichum commune	2		2	1			Haarmützenmoos
Crepis paludosa	+			1			Sumpf-Pippau

Polygonum bistorta	1		1		Schlangenknöterich
Equisetum palustre	+		+		Sumpfschachtelhalm
Potentilla erecta	+	2	1	+	Blutwurz
Carex echinata	2	1	1	+	Sternsegge
Carex panicea	+	+	2	1	Hirsensegge
Carex nigra			3	1	Wiesensegge
Anthoxanthum odor.	1	2	2	3	+ Ruchgras
Festuca rubra	1	2	1	2	2 Rotschwengel
Rumex acetosa	+	+	1	1	2 Sauerampfer
Juncus conglomeratus	+	2	1	+	Knäuelbinse
Luzula campestris	+	2	1	1	Gemeine Hainsimse
Holcus lanatus	+	2	2	1	Weiches Honiggras
Centaurea jacea		+		+	Wiesenflockenblume
Sanguisorba officinalis	1				Großer Wiesenknopf
Galium uliginosum	+		+		Moor-Labkraut
Rhytidadelphus squarr.	2	1			Moos
Equisetum arvense	+		+	+	Wiesenschachtelhalm
Lathyrus pratensis	+		1		Wiesenplatterbse
Trifolium repens	+		1	1	Weißklee
Hypericum maculatum	+			+	Geflecktes Johanniskraut
Lychnis flos-cuculi	+	1	2	+	Kuckucksnelke
Ranunculus acris	+	1	2	2	Scharfer Hahnenfuß
Stellaria graminea		+		+	Gras-Sternmiere
Cerastium holosteoides		+	1	1	Gemeines Hornkraut
Veronica chamaedris		2	2	2	Gamander-Ehrenpreis
Achillea millefolium		+	+	2	Schafgarbe
Alopecurus pratensis		1	2	3	Wiesenfuchsschwanz
Poa trivialis		+	1	+	Gemeines Rispengras
Agrostis tenuis		+	1		Rotstraußgras
Prunella vulgaris			+	+	Gemeine Braunelle
Ranunc. auricomus ssp indecorus			1		Goldhahnenfuß
Galium palustre			+		Sumpflabkraut
Valeriana dioica			+		Kleiner Baldrian
Mentha arvensis			+		Ackerminze
Juncus filiformis		3	2		Fadenbinse
Cynosurus cristatus			1	2	Kammgras
Ranunculus repens			2	1	Kriechender Hahnenfuß
Plantago lanceolata			1	3	Spitzwegerich
Trifolium pratense			2	2	Rotklee
Festuca pratensis				3	Wiesenschwingel
Poa pratensis				2	Wiesenrispe
Dactylis glomerata				2	Knautgras
Leucanthemum vulgare				1	Margerite
Medicago lupulina				2	Schneckenklee
Rumex crispus				+	Krauser Ampfer
Alchemilla xanthochlora				1	Gelbgrüner Frauenmantel
Campanula patula				1	Wiesenglockenblume
Pimpinella major				2	Große Bibernelle
Leontodon hispidus				2	Rauher Löwenzahn
Crepis biennis				1	Wiesenpippau
Crepis mollis				+	Weicher Pippau
Veronica serpyllifolia				+	Quendel-Ehrenpreis
Arrhenatherum elatius				2	Glatthafer
Trisetum flavescens				1	Goldhafer
Lotus corniculatus				1	Hornklee
Galium mollugo				+	Wiesenlabkraut
Tragopogon orientalis				+	Wiesengeißbart

Empfehlungen

MAHD

Die Typen Glatthaferwiese und Kohldistelwiese sollten auch weiterhin zwei Mal jährlich gemäht werden.

Die Sauergrastypen Pfeifengraswiese, Kleinseggenried und Zwischenmoor dürfen nur einmal im Jahr, und zwar nicht vor Oktober gemäht werden. Das gemähte Gut muß von den Flächen entfernt werden.

DÜNGUNG

Eine Düngung der Feuchtwiesen ist auf jeden Fall zu unterlassen. Sinnvoll wäre es, auch auf eine Düngung (auch Wirtschaftsdünger!) der Kohldistel- und Glatthaferwiese zu verzichten, damit sich auf den Flächen im Laufe der Zeit eine natürliche Magerwiese mit ihrem noch größeren Arten- und Blütenreichtum entwickeln kann.

WASSERFÜHRUNG

Es wäre empfehlenswert, die kleineren Wassergräben und Nebengerinne von sich aus zu wachsen zu lassen, das Hauptbacherl kann erhalten bleiben. Ein Aufschütten der Gerinne mit Schotter oder fremdem Erdmaterial ist nicht zielführend!

Der ehemalige Teich sollte wieder ausgehoben werden. Dabei wäre darauf zu achten, daß an seinem Südrand die Bestände an Igelkolben nicht zerstört werden.

ANPFLANZUNGEN

Der Versuch, hier an sich standortsgerechte, aber nicht vertretene Arten einzubringen, wäre empfehlenswert. (Arten siehe nächste Seite).

An den Grundstücksgrenzen könnten Hecken angelegt werden, um Nistplätze für Tiere zu bieten.

Am Nordsaum des Schwarzerlenwaldes wäre die Anlage eines Mantelgehölzsaumes zu empfehlen, von dem aus die Arten sich auch ins Innere ausbreiten könnten.

TRITTWEG

Aus didaktischen Gründen wäre es sinnvoll, einen Tritt-
pfad durch das Gelände anzulegen.

Empfehlenswert wäre hier statt Aufschüttung der früher
gebräuchliche Trittsteg aus Rundhölzern, der auch die
Vegetation nicht nachteilig stört.

STANDORTGERECHTE ARTEN

Mantelsaum Schwarzerlenbruchwald:

Faulbaum - <i>Alnus frangula</i> ,	Hopfen - <i>Humulus lupulus</i>
Eberesche - <i>Sorbus aucuparia</i>	Bitterstüßer Nachtschatten-
Hollunder - <i>Sambucus niger</i>	<i>Solanum dulcamara</i>
Pfaffenhütchen - <i>Evonymus europ.</i>	
Ulme - <i>Ulmus glabra</i>	
Weiden (div. Einheimische)	

"Trockene Hecke"

Haselnuß - <i>Corylis avellana</i>	(eine Niederwaldnutzung
Weißdorn - <i>Crataegus monogyna</i>	alle 5 - 15 Jahre wäre
- " - <i>oxyacantha</i>	nötig)
Schneeball - <i>Viburnum opulus</i>	
<i>Viburnum lantana</i>	
Schlehdorn - <i>Prunus spinosa</i>	
Pfaffenhütchen - <i>Evonymus europ.</i>	
Hartriegel - <i>Cornus sanguinea</i>	
div. Heckenrosenarten	
Liguster - <i>Ligustrum vulgare</i>	
Eiche - <i>Quercus robur</i> und <i>petraea</i>	u.a.

Schilfschwarzerlenbruchwald :

Schwertlilie - *Iris pseudacorus*
div. Weiden

Teichanlage:

evt. Seerose - *Nymphaea alba* oder *Nuphar lutea*
Schwertlilie u.a.

Saure Wiesen:

im Zwischenmoor evt. Sumpfblutauge-*Comarum palustre*

Lungenenzian-*Gentiana pneumonanthe*

Orchideen wie z.B. *Dactylorhiza majalis* oder *maculata*

Epipactis palustris

Orchis palustris oder *mascula*

Platanthera bifolia

Gymnadenia conopsea

Coeloglossum viride u.a.

Natterzung-*Ophioglossum vulgatum*

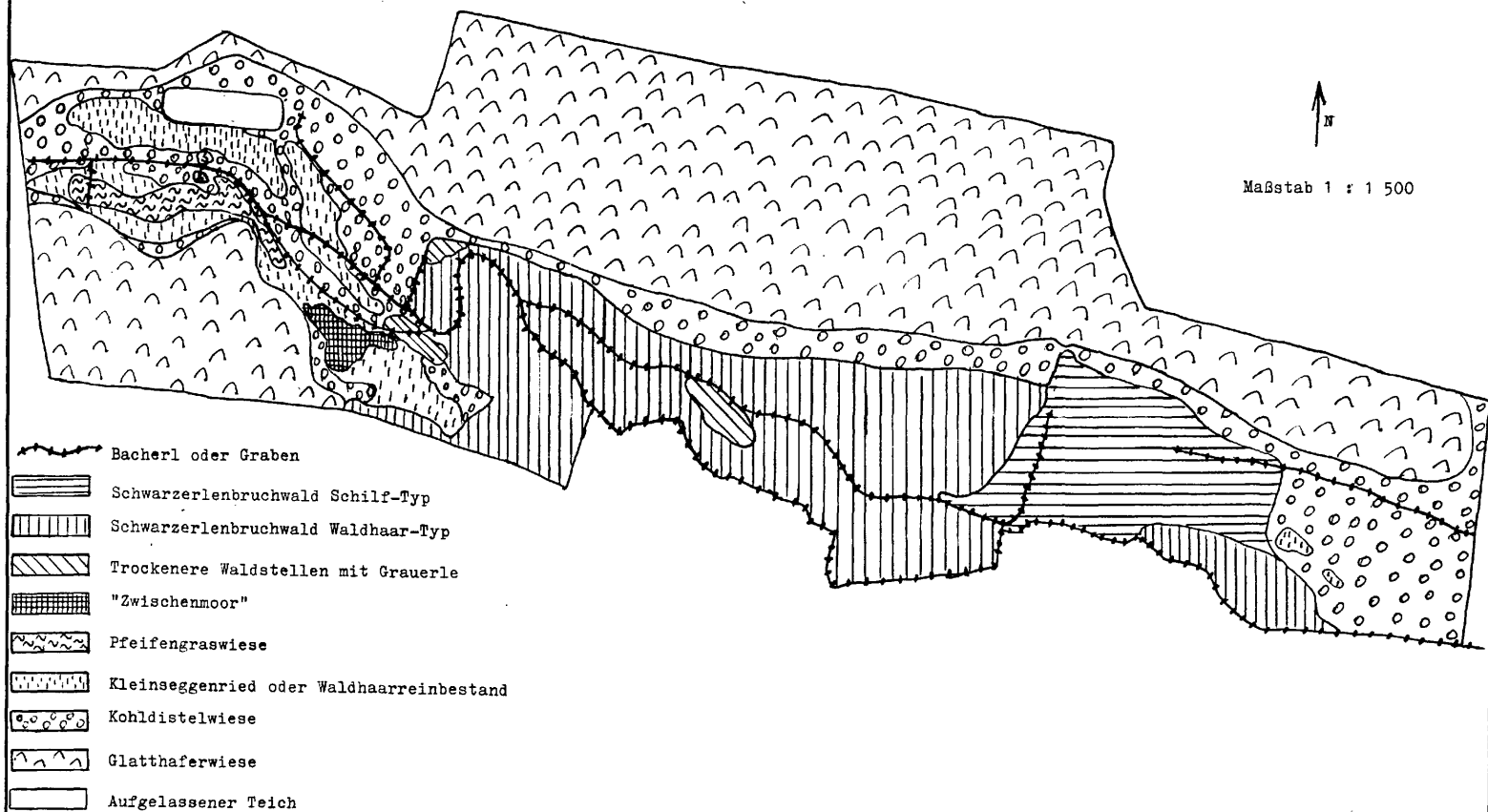
Färberscharte-*Serratula tinctoria*

Glänzende Raute-*Thalictrum flavum*

Heilziest-*Betonica officinalis* u.a.

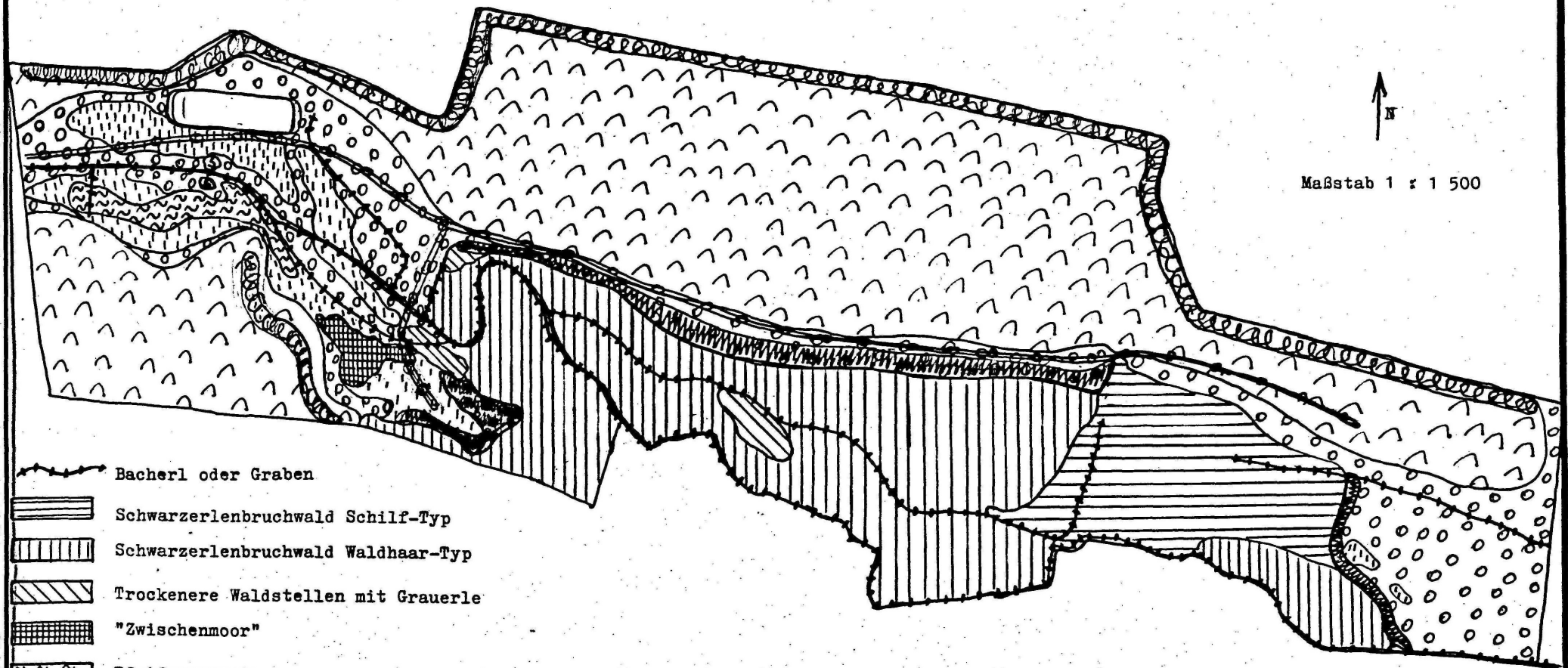
Diese Auflistung soll nur ein Auszug geeigneter, meist attraktiver Arten sein, die naturgemäß auf ähnlichen Standorten in diesem Gebiet vorkommen.

Vegetation


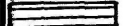
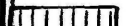




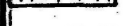
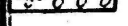
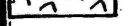






Vegetation

Gestaltungsvorschlag



Maßstab 1 : 1 500

-  Bacherl oder Graben
-  Schwarzerlenbruchwald Schilf-Typ
-  Schwarzerlenbruchwald Waldhaar-Typ
-  Trockenere Waldstellen mit Grauerle
-  "Zwischenmoor"
-  Pfeifengraswiese
-  Kleinseggenried oder Waldhaarreinbestand
-  Kohldistelwiese
-  Glatthaferwiese
-  Aufgelassener Teich

-  Offen zu haltendes Gerinne
-  "Trockene Hecke"
-  Bruchwald-Mantelsaum
-  Vorschlag Trittweg